

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Februar 2025



DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH

Spanien, kurz vor Ausbruch des Bürgerkriegs. Als ein junger Lehrer den Unterricht an einer Provinzschule übernimmt, erregen seine fortschrittlichen Methoden das Misstrauen der Dorfbewölkerung. Patricia Font's Film beruht auf der wahren Geschichte eines von den Franquisten ermordeten Reformpädagogen. kinofenster.de bietet dazu **ein Arbeitsblatt für den Unterricht ab 9 Klasse an.**

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

- 03 **DER LEHRER, DER UNS DAS
MEER VERSPRACH**

UNTERRICHTSMATERIAL

- 05 **Arbeitsblatt**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT ZUM FILM
DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH

- 08 **Filmglossar**

- 11 **Links zum Film**

- 12 **Impressum**

Filmbesprechung: Der Lehrer, der uns das Meer verspricht (1/2)

© Filmstill aus Der Lehrer, der uns das Meer verspricht, Filmax/24 Bilder



DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH

Spanischer Bürgerkrieg: Mit fortschrittlichen Ideen rebelliert ein Lehrer gegen alte Autoritäten

Bildungsrelevant, weil DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH die Konfliktlinien des Spanischen Bürgerkriegs aus Sicht der Kinder verständlich macht.

Die Geschichte: die Vergangenheit ausgraben

Spanien 1935, kurz vor Ausbruch des Bürgerkriegs. Ein neuer Lehrer kommt in ein abgelegenes Dorf in der Provinz Burgos, und hat ungewöhnliche Lehrmethoden und eine Druckerpresse im Gepäck. Antoni Benaiges aus dem republikanischen Katalonien hängt das Kreuz im Klassenzimmer ab, verändert die Sitzordnung und lässt seine Schüler/-innen ihre Vorstellungen vom Meer beschreiben und eigene Hefte drucken. Der antiautoritäre Unterricht irritiert nicht nur die Eltern, sondern missfällt vor allem dem katholischen Dorfpfarrer, Padre

Primitivo. Als sich die politischen Kämpfe zwischen der demokratisch gewählten Regierung („Republikaner“) und den rechten Putschisten („Nationalisten“) zuspitzen, gerät auch der bekennende Republikaner Benaiges immer mehr unter Druck. 75 Jahre später stößt die junge Ariadna bei der Suche nach den Überresten ihres Urgroßvaters auf die tragische Geschichte des Lehrers, der für seine Überzeugungen sterben musste.

Filmische Umsetzung: die Gestaltung von Vergangenheit und Gegenwart

Die Romanverfilmung (Glossar: Adaption) erzählt von einer wahren Begebenheit: der Geschichte von Antoni Benaiges, eines der vielen Opfer des Spanischen Bürgerkriegs (1936 bis 1939). Über 80 Jahre nach Ende des Krieges dauert die Suche vieler Familien nach ihren verschwundenen Angehörigen an. >

Spanien 2023

Drama

Kinostart: 06.02.2025

Verleih: 24 Bilder

Regie: Patricia Font

Drehbuch: Albert Val nach dem Roman El maestro que prometió el mar von Francesc Escribano

Darsteller/innen: Enric Auquer, Laia Costa, Luisa Gavasa, Ramón Agirre, Gael Aparicio, Alba Hermoso, Nicolás Calvo, Antonio Mora, Milo Taboada, Jorge da Rocha, Edu Ferrés, Alba Guilera, Laura Conejero u.a.

Kamera: David Valdepérez

Schnitt / Montage: Dani Arregui

Laufzeit: 105

Fassung: deutsche Fassung, OmU

FSK: 6

Klassenstufe: 9. Klasse bis Oberstufe

3
(12)

Filmbesprechung: Der Lehrer, der uns das Meer verspricht (2/2)

gen und die Exhumierung der ermordeten Menschen immer noch an. Über die Figur der Ariadne verbindet der Film die in Rückblenden erzählte Vergangenheit mit einem filmischen Heute. Wie nah beide Zeitebenen beieinander liegen und wie stark die Vergangenheit die Gegenwart beeinträchtigt, wird auch dadurch deutlich, dass der Wechsel zwischen den Zeitebenen an vielen Stellen nicht filmästhetisch, zum Beispiel hinsichtlich Farbgestaltung oder Lichtdramaturgie (Glossar: Licht und Lichtgestaltung), markiert ist. Die Zeitsprünge sind vielmehr über die Darsteller/-innen, die unterschiedliche Einrichtung der Innenräume, Kleidung (Glossar: Kostüm/Kostümbild) oder Requisiten erkennbar.

Thema: Bildung und Lehrmethoden

Die politische Haltung des Lehrers Benaiges drückt sich auch in seinen fortschrittlichen Unterrichtsmethoden aus. Sein Verständnis von Pädagogik, Mensch und Gesellschaft führt direkt zu den Konfliktlinien des Bürgerkriegs. Er will seinen Schüler/-innen nicht nur Lesen, Schreiben, Rechnen und schon gar nicht das (in Spanien vorherrschende) katholische Weltbild vermitteln, sondern sie mithilfe der Freinet-Pädagogik zu selbstdenkenden und mündigen Mitgliedern der Gesellschaft machen. Benaiges Methodik wird im Film anhand mehrerer Beispiele gezeigt, etwa wenn er erklärt, dass er die damals verbreitete körperliche Züchtigung als Erziehungsmethode ablehnt. Antoni bringt seinen Schüler/-innen bei, wie man mit einer Druckmaschine umgeht, und lässt sie solidarisch für ihr Projekt, einen Ausflug an die Küste, kämpfen.

Fragen für ein Filmgespräch

- Der Film wechselt zwischen zwei Zeitebenen hin und her: der Gegenwart im Jahr 2010 und der Zeit kurz vor dem Ausbruch des Spanischen Bürgerkriegs. Woran erkennt ihr, welche Szenen zu welcher Zeit spielen?
- An einer Stelle im Film sagt der Lehrer: „Meine Schüler sollen überhaupt erst einmal lernen, Kinder zu sein“. Was meint er damit? Erklärt und diskutiert diese Aussage.

Autor/in:

Dr. Verena Schmöllner

Unterrichtsmaterial: Der Lehrer, der uns das Meer versprach / Didaktisch-methodischer Kommentar

Aufgabe

HERANFÜHRUNG ZUM FILM DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH

Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Deutsch, Spanisch, Geschichte,
Politik, Ethik, Religion,
Gesellschaftswissenschaften,
ab 9. Klasse, ab 14 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen erforschen den Spanischen Bürgerkrieg und seine Folgen für das Land, für die spanische Gesellschaft im Gesamten und eine Familie im Besonderen. Sie erarbeiten sich über die Figurenanalyse die verschiedenen Positionen im Spanischen Bürgerkrieg und achten dabei auch auf die Verwendung filmästhetischer Mittel. Im Deutschunterricht untersuchen sie außerdem die verschiedenen Zeitebenen im Film und ihre Gestaltung und verfassen einen Brief aus Sicht der Protagonistin Ariadna. Im Geschichtsunterricht liegt der Schwerpunkt auf der Definition des Begriffes ‚Bürgerkrieg‘, seinen unterschiedlichen Ausprägungen in der Weltgeschichte und der besonderen Betrachtung des Spanischen Bürgerkriegs. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel und dem Umstand, dass es sich bei der Geschichte um eine wahre Begebenheit handelt.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen beschäftigen sich zunächst mit der Bedeutung des Begriffs „Bürgerkrieg“ und recherchieren zur Geschichte des Spanischen Bürgerkriegs.

Während der Filmsichtung achten die Schüler/-innen auf die verschiedenen Konfliktparteien in Spanien kurz vor Ausbruch des Bürgerkrieges. Diese Aufgabe kann durch die Aufteilung der Klasse in Kleingruppen, denen jeweils eine Konfliktpartei

zugeordnet wird, variiert werden. Nach der Sichtung sammeln die Schüler/-innen ihre Notizen und sortieren sie mithilfe einer Tabelle. Die Aufgabe kann durch eine anschließende Diskussion oder ein Rollenspiel (in dem sie bei einer Gemeinderatssitzung die Lehrmethoden von Antoni Benai-ges diskutieren) vertieft werden.

Anschließend widmen sich die Schüler/-innen der Erzählweise des Films, der sich auf zwei Zeitebenen aufteilt, und diskutieren diese Vorgehensweise ebenso wie den Umstand, dass es sich bei der Geschichte des Films um eine wahre Begebenheit handelt. In einem Brief aus Sicht der Figur Ariadna erzählen sie diese Geschichte in ihren eigenen Worten und im Hinblick darauf, sie für einen jungen Menschen, der 70 Jahre nach den Geschehnissen geboren wurde, zu erklären. Differenzierung: Möglich ist auch ein Brief aus Sicht anderer Figuren des Films.

Autor/in:

Dr. Verena Schmöllner

5
(12)

Unterrichtsmaterial: Der Lehrer, der uns das Meer versprach

Aufgabe

HERANFÜHRUNG ZUM FILM DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH Für Schülerinnen und Schüler

VOR DER FILMSICHTUNG:

- a)** Was versteht ihr unter einem Bürgerkrieg? Diskutiert den Begriff in der Klasse.
- b)** Sucht im Internet nach einer Definition für das Wort Bürgerkrieg und stellt diese vor. Nutzt folgende bpb-Quelle <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320022/buergerkrieg/> als Ausgangspunkt eurer Recherche.
- c)** Informiert euch hier <https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/krieg-der-traeume/verrat-hintergrund-100.html> zu den Hintergründen des Spanischen Bürgerkriegs.

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

Der Film DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH beschäftigt sich mit dem Spanischen Bürgerkrieg (1936 bis 1939) und seinen – bis heute andauernden – Folgen für die spanische Gesellschaft.

- d)** Achtet bei der Filmsichtung auf die unterschiedlichen Konfliktparteien kurz vor dem Bürgerkrieg und sammelt alle Informationen zu ihnen. Geht arbeitsteilig vor.
Teilt die Klasse in drei Gruppen und ordnet jeder Gruppe eine Konfliktpartei im Film zu:

1. die demokratischen Republikaner
2. die faschistische Rechte und ihre Unterstützer und
3. die Menschen, die (noch) nicht wissen, auf welcher Seite sie stehen.

NACH DER FILMSICHTUNG:

- e)** Besprecht euch unmittelbar nach der Filmsichtung mit einer Partnerin/ einem Partner und beantwortet folgende Fragen:
- Was hat euch besonders gut an DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH gefallen?
 - Welche Szene hat euch besonders berührt oder nachdenklich gestimmt?
 - Was hat euch gestört, was fandet ihr nicht gelungen, was hättet ihr anders gemacht? Begründet.
 - Welche Figur fandet ihr besonders spannend; über welche Figur würdet ihr gerne mehr erfahren (das können auch Nebenfiguren sein)?
- f)** Sammelt Notizen zu den unterschiedlichen Konfliktparteien im Film, die ihr während der Sichtung gemacht habt, und sortiert sie. Beantwortet dabei auch folgende Fragen:
- Welche Figuren gehören zu welcher Partei?
 - Welche Werte und Meinungen bestimmen ihr Handeln?
 - Was halten sie für richtig, was für falsch?
 - Welche Farben, Symbole, Gegenstände werden ihnen zugeordnet?

- g)** Stellt alle gesammelten Informationen in einer Tabelle (Seite 7) gegenüber.

- h)** Der Film erzählt seine Geschichte auf komplexe Art und Weise: Er schildert nicht nur die Geschehnisse, wie sie sich 1935 in einem Dorf in Burgos zugetragen haben, sondern blickt auch in die Zeit 75 Jahre danach. Diskutiert in der Klasse,

- ob es euch leicht oder schwer gefallen ist, den verschiedenen Handlungssträngen zu folgen,
- warum das eine oder das andere der Fall ist (betrachtet hierbei auch die Übergänge zwischen und die Gestaltung der verschiedenen Zeitebenen im Film: Darsteller/-innen, Kostüm und Maske, Setting, Einrichtung und Ausstattung, Lichtgestaltung und Beleuchtung etc.),
- ob euch die Rahmenhandlung um Ariadna geholfen hat, die Geschichte um Antoni Benaiges besser zu verstehen.

- i)** Versetzt euch in die Rolle von Ariadna und verfasst aus ihrer Sicht einen Brief an ihre Tochter, die noch vier Jahre alt ist und diesen Brief zu ihrem 18. Geburtstag erhalten soll. Im Brief erzählt ihr die Geschichte des Urgroßvaters, seine Rolle im Spanischen Bürgerkrieg und welche Auswirkungen sein Verschwinden auf den Rest der Familie (vor allem den Großvater von Ariadna, aber auch auf deren Mutter und sie selbst) hatte.

Unterrichtsmaterial: Der Lehrer, der uns das Meer versprach

j) Der Film erzählt eine wahre Begebenheit nach, die Geschichte des katalonischen Lehrers Antoni Benaiges. Diskutiert, ob sich eure Haltung zum Film ändert, wenn ihr erfahrt, dass es sich bei der gesehenen Geschichte um real stattgefundene Ereignisse handelt.

	Republikaner	Nationalisten	Unentschlossene
Handeln			
Werte			
Meinungen			
assoziierte Farben			
Symbole			
Gegenstände			
Figuren			

Filmglossar

Adaption

Unter **Adaption** wird die Übertragung einer Geschichte aus einem anderen Medium in einen Film verstanden. Zumeist wird dieser Begriff synonym für eine Literaturverfilmung, die am weitesten verbreitete Form der Adaption, verwendet. Grundlage einer Adaption können jedoch auch Sachbücher, Graphic Novels, Comics, Musicals und Computerspiele sein.

Der Begriff der Adaption ist dem der Verfilmung vorzuziehen, da er die dem Film eigenen Möglichkeiten des Erzählens und die Eigenständigkeit der Medien betont. Inhaltliche und dramaturgische (Dramaturgie) Anpassungen und Veränderungen der Vorlage sind daher für eine gelungene Filmversion meist unabdingbar.

Farbgestaltung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig.

Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfiltern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarz-Weiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostenintensiveren Nachkolorierung.

Oft versucht die **Farbgestaltung** in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den traditionellen Bedeutungen von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

Kostüm/Kostümbild

Der Begriff **Kostümbild** bezeichnet sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires der Figuren. Kostümbildner/-innen legen bereits in der Filmplanungsphase und auf der Basis des Drehbuchs und in Abstimmung mit dem Regisseur/der Regisseurin (Regie), der Maske und der Ausstattung fest, welche Kleidung die Figuren in bestimmten Szenen tragen sollen. Sie entwerfen diese oder wählen bereits vorhandene Kostüme aus einem Fundus für die Dreharbeiten aus.

Die Bekleidung der Figuren übernimmt dabei eine wichtige erzählerische Funktion und vermittelt – oft auch unterschwel- >

Licht und Lichtgestaltung

lig – Informationen über deren Herkunft, Charakter, Eigenschaften, gesellschaftlichen Status sowie die historische Zeit, in der der Film spielt. Zugleich kann das Kostüm auch eine symbolische Bedeutung haben, indem durch die Farbgestaltung Assoziationen geweckt oder die Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren gelenkt wird.

Als Lichtspielkunst ist Film auf Licht angewiesen. Am Filmset wird Filmmaterial belichtet, das Aussehen der dabei entstehenden Aufnahmen ist zum einen geprägt von der Lichtsensibilität des Materials, zum anderen von der **Lichtgestaltung** am Filmset. Die Herstellung von hochwertigen künstlichen Lichtquellen ist daher seit Anbeginn eng mit der Entwicklung des Films verbunden.

Die Wirkung einer Filmszene ist unter anderem von der Lichtgestaltung abhängig. Man unterscheidet grundsätzlich drei Beleuchtungsstile:

- Der **Normalstil** imitiert die natürlichen Sehgewohnheiten und sorgt für eine ausgewogene Hell-Dunkel-Verteilung.
- Der **Low-Key-Stil** betont die Schattenführung und wirkt spannungssteigernd (Kriminal-, Actionfilme). Der Low-Key-Stil wird häufig in actionbetonten Genres eingesetzt (Horror, Mystery, Thriller etc.).
- Der **High-Key-Stil** beleuchtet die Szenerie gleichmäßig bis übermäßig und kann eine optimistische Grundstimmung verstärken (Komödie) oder den irrealen Charakter einer Szene hervorheben.

Von Bedeutung ist zudem die Wahl der Lichtfarbe, also der Eigenfarbe des von Lampen abgestrahlten Lichts. Sie beeinflusst die Farbwahrnehmung und bestimmt, ob eine Farbe beispielsweise kalt oder warm wirkt. Bei einem Studiodreh ist künstliche Beleuchtung unverzichtbar. Aber auch bei Dreharbeiten im Freien wird natürliches Licht (Sonnenlicht) nur selten als alleinige Lichtquelle eingesetzt. Der Verzicht auf Kunstlicht, wie in den Filmen der Dogma-Bewegung, stellt ein auffälliges Stilmittel dar, indem ein realitätsnaher, quasi-dokumentarischer Eindruck entsteht.

Maske/Maskenbild

Maskenbildner/-innen kümmern sich während der Dreharbeiten nach den Vorgaben des Drehbuchs um Make-up, Frisuren und Perücken der Schauspieler/-innen (Schauspiel), entwerfen aber auch Gesichtsmasken oder Prothesen und gestalten Alterungsprozesse, Narben oder Wunden. Wie das Kostümbild unterstützt die Maske die Schauspieler/innen, in ihre Rolle zu finden, charakterisiert die Filmfiguren und übernimmt damit eine erzählerische Funktion.

Stand die **Maske** während der Stummfilmzeit (Stummfilm) noch in der Theatertradition und setzte auf künstliche Stilisierung, hat sich mittlerweile ein unscheinbar wirkendes Make-up durchgesetzt. Deutlich sichtbar wird die Arbeit des Maskenbilds hinge- >

gen insbesondere in den Genres des Fantastischen Films (**Fantasy-film**, Horrorfilm, Science-Fiction). Heute wird die physische Maske oft auch durch digitale Effekte (**Visueller Effekt**) ergänzt.

Requisite

Requisiten sind sämtliche kleinere Gegenstände, die im Film zu sehen sind oder von den Schauspielern/-innen (**Schauspiel**) eingesetzt werden. Sie tragen zum einen zur Authentizität des Szenenbilds bei, vermitteln aber zugleich auch Informationen über den zeitlich-historischen Kontext, über Milieus oder kulturelle Zugehörigkeiten und charakterisieren so die Figuren. Häufig kommt ausgewählten Requisiten die Rolle eines Symbols zu.

Innenrequisiteure/innen sind während der Dreharbeiten am **Set** für die Bereitstellung der Requisiten verantwortlich und überwachen die Anschlüsse (Continuity) der **Ausstattung**. Außenrequisiteure/innen beschaffen unterdessen die Requisiten. Sowohl die Requisiten für einen Film als auch die Ausstattung werden entweder eigens angefertigt, gekauft oder aus einem Fundus geliehen.

Rückblende/Vorausblende

Die Erzähltechnik der **Rückblende** (engl.: flashback) unterbricht den linearen Erzählfluss und gestattet es, nachträglich in der Vergangenheit liegende Ereignisse darzustellen. Dramaturgisch (Dramaturgie) führt dies zu einer Spannungssteigerung (**Suspense**), unterstützt die Charakterisierung der Hauptfiguren und liefert zum Verständnis der Handlung bedeutsame Informationen.

Ähnlich funktioniert die **Vorausblende** (engl.: flash-forward), die im Gegensatz zur Rückblende ein Ereignis in der Chronologie vorwegnimmt. Die Spannung wird gesteigert, indem zukünftige Geschehnisse oder Visionen von Figuren gezeigt werden, deren Sinn sich erst im Verlauf des Films erschließt.

Formal wird eine Rückblende – wie auch die Vorausblende – häufig durch einen Wechsel der Farbgebung (beispielsweise Schwarz-Weiß) (Farbgestaltung), anderes Filmmaterial oder technische Verfremdungseffekte hervorgehoben, aber auch je nach Genre bewusst nicht kenntlich gemacht, um die Zuschauenden auf eine falsche Fährte zu locken.

Szene

Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Links und Literatur

Links zum Film

➤ Film-Website des Verleihs
<https://www.24-bilder.de/filmdetail.php?id=993>

➤ bpb.de: Vor 80 Jahren: Beginn des Spanischen Bürgerkriegs
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/231078/vor-80-jahren-beginn-des-spanischen-buergerkriegs/>

➤ bpb.de: Der öffentliche Umgang mit der Franco-Diktatur
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/32544/der-oeffentliche-umgang-mit-der-franco-diktatur/>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➤ REINAS – DIE KÖNIGINNEN
(Filmbesprechung vom 05.12.2024)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/200232/reinas-die-koeniginnen>

➤ BELFAST
(Filmbesprechung vom 22.02.2022)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/belfast/49406/belfast>

➤ HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE
(Filmbesprechung vom 15.09.2021)
<https://www.kinofenster.de/48956/herr-bachmann-und-seine-klasse>

➤ DIE KINDER DES FECHTERS
(Filmbesprechung vom 16.12.2015)
<https://www.kinofenster.de/41178/die-kinder-des-fechters>

Impressum

IMPRESSUM

kinofenster.de –

Das Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung / bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Bundeskanzlerplatz 2, 53113
Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0
info@bpb.de

Redaktion kinofenster.de

Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43,
10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Thorsten Hammacher, Simone Kasik, Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph Rüth, Dr. Sabine Schouten,

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Charlotte Castillon (Werkstudentin, Raufeld Medien), Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Susanne Mohr (Volontärin, Bundeszentrale für politische Bildung), Dominique Ott-Despoix, Vincent Rabas-Kolominsky (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autor/-innen: Dr. Verena Schmöller

Layout: Nadine Raasch, Liza Arand

Bildrechte: Filmax/24 Bilder

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2024

12
(12)